

2.4mR – 9. Münster Cup

Endlich wieder: Regatta auf dem Aasee

Dreimal musste der 9. Münster Cup wegen Covid19 verschoben werden, im vierten Anlauf hat es endlich geklappt. 24 Segler*innen aus Deutschland, Holland und Belgien gingen bei der Regatta des Segel Clubs Münster (SCM) an den Start. Trotz etwas widriger Bedingungen brachte SCM-Wettfahrtleiter Uwe Holzhäuser fünf Läufe über die Bahn. Anstelle von Pokalen und Erinnerungen gab es eine Spende für ein von der Flut stark getroffenes Heim für Jugendliche mit Behinderungen.



Nach drei Verschiebungen hat es endlich geklappt: Die Klasse 2.4mR konnte den 9. Münster Cup austragen.

Die Freude über die endlich zustande gekommene Regatta war bei allen Beteiligten groß. Daran änderte auch das mäßige Wetter mit Regen und schwachen umlaufenden Winden nichts. Mit 24 Booten war das Startfeld gut besetzt. Nach einem harten Kampf um die vorderen Plätze setzte sich im letzten von fünf Läufen Seriensieger Ulli Libor vom NRV gegen Detlef Müller-Böling vom Essener WSB auf Platz zwei und Christoph Trömer vom SV Stade auf Platz drei durch. Beste SCM-Segler waren Holger Humborg auf Platz fünf und Stefan Kaste auf Rang acht.

Es waren keine optimalen Segelbedingungen, aber es war wichtig, dass endlich wieder eine Regatta zustande kam. Das Event war ein großer Erfolg für den SCM. Die Besonderheit bei dieser Regatta: Es gab weder Pokale noch die üblichen Giveaways oder Erinnerungsgaben – das eingesparte Geld geht plus Spende an ein bei der Flutwelle völlig zerstörtes Heim an der Ahr für Jugendliche mit Behinderungen. Die Spende wird in Form von besonders nötigen Materialien von SCM-Mitgliedern direkt zur Ahr gefahren. Die Aktion kam bei allen Beteiligten gut an.

Matthias Pape ●